

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

Heute mit **AMTLICHER ANZEIGER**DER **OFFIZIELLE**

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

ERSCHEINUNGSWEISE AVS

Pfingsten

Am kommenden Wochenende ist Pfingsten. Aus diesem Grund erscheint der «Anzeiger von Saanen» inklusive des «Amtlichen Anzeigers Saanen» nach Pfingsten am Mittwoch, 8. Juni. **Inserate- und Redaktionsschluss ist am Dienstag, 7. Juni um 9 Uhr.** Danach erscheint der «Anzeiger von Saanen» wieder wie gewohnt am Dienstag und Freitag mit Redaktionsschluss am Montag und Donnerstag um 9 Uhr. Wir danken für die Kenntnisnahme.

REDAKTION «ANZEIGER VON SAANEN»

INHALTSVERZEICHNIS

Gratis



Wer mit dem E-Bike unterwegs ist, kann den Akku an verschiedenen Ladestationen in der Region gratis aufladen. **Seite 5**

Vorzeitig



Nach 31 Jahren und 18'000 Scheidungsverfahren geht Gerichtspräsident Thomas Hiltbold als Richter und Vorsitzender der Geschäftsleitung des Regionalgerichts Oberland in Pension. **Seite 4**

Vielfältig



Die Kirchenlandschaft Saanenland ist vielfältig. Elf Glaubensgemeinschaften gibt es für eine Bevölkerung von total 8683 Personen. Welchen Stellenwert haben die Landeskirchen im Saanenland und ist es eine Hochburg für Freikirchen? **Seiten 6 und 7**

Noel von Grünigen jetzt neu mit Fanclub

SPORT Am Samstag überraschten Familie, Freunde und Wegbegleiter den Skirennfahrer Noel von Grünigen mit einem Fest. Gefeierte wurde sein Fixplatz im Weltcup und die Lancierung seines Fanclubs.

JENNY STERCHI

Noel von Grünigen wusste von nichts. Die Vorbereitungen für die kleine Feierlichkeit und die Gründung eines Fanclubs blieben vor dem 27-jährigen Skirennfahrer aus Schönried verborgen.

«Jetzt, nach einer gelungenen Saison und einem fixen Weltcup-Startplatz im kommenden Winter, ist der Moment perfekt, Noels Anstrengungen und Leistungen mit einem kleinen Fest zu würdigen», erklärten Bruder Elio und Noels Eltern Anna und Mike von Grünigen am Rand des Anlasses. Sie hatten dafür Freunde und Wegbegleiter ins Restaurant Kuhstall eingeladen.

«Es ist ziemlich schwierig, mich zu überraschen.»

Noel von Grünigen
Skirennfahrer



Eiskalt, aber wunderbar erwischt: Skirennfahrer Noel von Grünigen am Fest anlässlich seiner erfolgreichen letzten Saison, des daraus resultierenden fixen Startplatzes im Weltcup und der Gründung seines Fanclubs. FOTO: JENNY STERCHI

Der Aufwand mit dem Vorwand

Währenddessen war Noel mit dem Rennvelo in Italien unterwegs im Trainingslager. «Also auch ein bisschen Ferien oder sagen wir, das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden», wie er selbst sagte.

Anfang der Woche erhielt er einen Anruf, dass er unbedingt einen Tag früher heimkommen müsse. Ein Sponsor wolle ihn im Saanenland treffen.

«Es ist ziemlich schwierig, mich zu überraschen», so Noel von Grünigen, «häufig komme ich schon vor dem Lüften eines Geheimnisses dahinter.» Aber diesmal hatte er überhaupt keine Ahnung. Noch nicht einmal dann, als er sein Auto zur Restaurantterrasse steuerte. Die bereits versammelten Gäste

im Blick, wollte er keinesfalls diese offenbar private Feier stören. Und dann endlich bemerkte er, dass sie seinetwegen dort waren. Es habe ihm kurz die Sprache verschlagen und ihn sehr berührt.

Anhänger neu im Fanclub organisiert

Doch damit noch nicht genug. Im Laufe des Nachmittags wurde verkündet, dass es zukünftig einen Fanclub für Noel von Grünigen geben werde.

Und nur 24 Stunden später wurden am Sonntag die Statuten sowie das Gründungsprotokoll verfasst und unterzeichnet. Und schon zählt der Fanclub 40 Mitglieder.

«Die Fans können sich so einfacher organisieren, wenn es darum geht, Noel nach einem erfolgreichen Rennen willkommen zu heissen oder ihn vom Stre-

ckenrand aus zu bejubeln», lautete die Antwort auf die Frage, warum jetzt ein Fanclub gegründet wird.

«Für mich ist das eine riesige Ehre», sagte Noel. Es passt alles zusammen. Die Fans können sich absprechen, wer an welches Rennen gehen wird, um den Schönrieder im Weltcupzirkus zu un-

«Der gesicherte Startplatz macht die Planung der Unterstützung um einiges einfacher.»

Elio von Grünigen
Bruder von Noel und Mitinitiant des Fanclubs

terstützen. «Der gesicherte Startplatz macht die Planung der Unterstützung um einiges einfacher», erklärte Elio von Grünigen. «Und so können wir Noel kollektiv die Daumen drücken für die kommende Saison.»

«Interessenten, die dem Fanclub beitreten möchten, können sich in den nächsten Tagen, sobald die Funktion aufgeschaltet ist, auf Noels Homepage anmelden», antwortete Elio von Grünigen auf die Frage, wie man Mitglied werden kann.

Und Noel? Er wird bereits Ende Juni schon wieder auf dem Schnee trainieren. Bis dahin wird er sich mit Konditionstraining, diversen Sommersportarten und seinem Fernstudium im Fach Wirtschaft beschäftigen.

Informationen unter www.noelvongruenigen.ch

Hirn-training

Satzakrobatik

Im Folgenden Text wurden manche Wörter auseinandergerissen, während zwischen anderen die Leerschläge fehlen. Ausserdem fehlen alle Satzzeichen. Können Sie den Text trotzdem lesen?

Img lücksa gts ich derle ben skü nstler das seska um bes ser hät tekom men kön nenimun glück sagte rs ich d ass es nochs chli mmer hät tekom menkö nnen

Die Lösung finden Sie auf Seite 11

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizerischen Hirnliga. Gratis-Magazin mit Trainingstipps und Denkspielen. Tel. 031 310 20 90



Ehrenvolle Auszeichnung für das Le Grand Bellevue in Gstaad: «Hotel des Jahres»

FOTO: BLANCA BURRI

Hotel des Jahres

TOURISMUS Jedes Jahr wartet die Hoteltszene gespannt auf die Meinung der Jurypertenten von Karl Wild. Zehn Saaner Hotels in drei Kategorien kamen diesmal in die Kränze. Das Le Grand Bellevue in Gstaad wurde gar «Hotel des Jahres».

«Es ist eine Bestätigung für die qualitativ hochstehende Hotellerie, die immer investiert, dran bleibt und eine hohe Gastfreundschaft lebt», freut sich Tourismusedirektor Flurin Riedi über das gute Abschneiden der Gastrobetriebe im Saanenland.

SEITE 3



9 771661 084005

20022



Das Museum der Landschaft Saanen ist neu in der Gstaad Card inkludiert.

FOTOS: ANITA MOSER

Versprechen eingelöst

SAANEN Die drei Fahnen am Museumsgebäude in Saanen wurden 2019 ersetzt und damit wurde ein Versprechen anlässlich der Hauptversammlung 2019 eingelöst. Im Fokus der diesjährigen Versammlung standen andere Themen. Neu ist das Museum in die digitale Gästekarte Gstaad Card integriert. Und man ist dringend auf der Suche nach jüngeren Vorstandsmitgliedern.

ANITA MOSER

Das Haus des Museumsgebäudes in Saanen zieren seit vielen Jahren die drei Fahnen mit den Gemeindewappen von – in dieser Reihenfolge – Gsteig, Saanen und Lauenen. Die Fahnen sind Wind und Wetter ausgesetzt und werden folglich mit der Zeit in Mitleidenschaft gezogen. Sie verblassen und fransen da und dort auch aus. Unschön. Das fand auch der Saaner Ruedi Baumer. Er sei der Ansicht, das altehrwürdige Haus habe etwas Besseres verdient, sagte er im Frühling 2019 im Rahmen der Hauptversammlung des Museums der Landschaft Saanen. Er werde die Saanen-Fahne mit dem «richtigen» Kranich sponsoren, sofern auch die beiden anderen Fahnen ausgetauscht würden. Spontan anerbot Hanspeter Grundisch vom Patronatskomitee des Vereins, drei neue Fahnenhalterungen zu finanzieren und «gelobte, darauf zu achten, dass die neuen Fahnen sich nicht mehr um die Fahnenhalter wickeln könnten».

Sagte, getan

Wie nun im Rahmen der diesjährigen Vereinsversammlung zu erfahren war, hat Ruedi Baumer sein Versprechen eingelöst – seit Sommer 2019 flattern drei neue Fahnen am altehrwürdigen Museumsgebäude. Ruedi Baumer hat wie versprochen die Saanen-Fahne finanziert – auch wenn sie nicht so ganz seinen Vorstellungen entspricht, wie er im Gespräch erklärt. Der neue Kranich hat im Vergleich zu seinem Vorgänger den Schnabel weit offen und scheint etwas fülliger und wohlgenährter. Die Fahne mit dem «richtigen» Kranich

flattert derweil an seinem Haus am Rande des Dorfkerns.

Die Fahnen mit dem Wappen der Gemeinden Gsteig und Lauenen wurden vom Museumsverein finanziert.

So ganz genau an sein Versprechen kann sich Hanspeter Grundisch nicht mehr erinnern. Er könne einfach bestätigen, dass die neuen Fahnen seither mit einer Schiene so befestigt seien, dass sie sich nicht mehr «überschlagen». «Bei meinen monatlichen – meist einmaligen – Einsätzen als Hüter prüfe ich dies gewissenhaft!», betont er mit einem Schmunzeln. Und fügt an: «Wenn ich mich gut erinnere, wurden die Schienen beim Kauf der «Vereinsfahnen» mitfinanziert und ich bin finanziell mit einem blauen Auge davongekommen...»

Engere Zusammenarbeit mit Gstaad Saanenland Tourismus

Das vergangene Jahr war geprägt von der Pandemie. «Die Wintersaison fiel praktisch ganz aus, durften wir doch erst am Samstag, 27. März wieder eröffnen um dann, wie vorgesehen, am Ostermontag nach acht Tagen wieder bis zur Sommersaison schliessen zu müssen», erklärte Stephan Jaggi am Frei-

«Mir schwebt die Schaffung einer Halbtagesstelle vor.»

Stephan Jaggi

Präsident Museum der Landschaft Saanen

tagabend an der diesjährigen Hauptversammlung im Landhaus. Er hatte aber auch Positives zu berichten. Er habe im Dezember mit Tourismusdirektor Flurin Riedi über eine engere Zusammenarbeit ein vielversprechendes Gespräch geführt. Stephan Jaggi: «Das Museum wird – als erstes Resultat der zukünftigen Zusammenarbeit – in die digitale Gästekarte Gstaad Card integriert.»

Nachwuchsprobleme und «Helfersorgen»

Was ihn am meisten beschäftige, sei die Nachfolge im Vorstand, so Jaggi. Der Verein – er zählt rund 400 Mitglieder – wird von elf Vorstandsmitgliedern geführt. Viele von ihnen engagieren sich seit vielen Jahren für das Museum, so auch der Präsident. Es sei Zeit für eine Verjüngung. «Es ist aber sehr schwierig, jüngere Personen für diese Aufgabe zu finden», so Jaggi. Auch fehlt es an freiwilligen Helferinnen und Helfern für die Aufsicht während den Öffnungszeiten des Museums. Freiwilligenarbeit sei nicht so selbstverständlich, konstatiert Jaggi. Aufgrund des Personalmangels mussten die Öffnungszeiten stark reduziert werden. «Dadurch konnten wir lediglich 807 Besucher begrüssen, was einen Tagesschnitt von 7,1 entspricht», so Jaggi.

Der Präsident schlägt eine Professionalisierung vor. «Mir schwebt die Schaffung einer Halbtagesstelle vor.» So könnten zum Beispiel die Öffnungszeiten wieder erweitert werden.

Finanzen im Lot

Dank einer grossen Spende im Rahmen der Stauffer-Ausstellung waren die Finanzen im Berichtsjahr im Lot, es schaute sogar ein Gewinn heraus. «In diesem Jahr werden wir aber einen Verlust einfahren», erklärt Jaggi. Der Verein habe zahlreiche Glocken aus der Glockenausstellung gekauft.

Kuhausstellung ab 11. Juni

Die Glockenausstellung ist ein Publikumsmagnet weit über das Saanenland hinaus. Die Museumsleitung hofft nun, dass auch die kommende Ausstellung auf viel Resonanz stösst. «Führen Sie Ihre Miss ins Museum», heisst die Kuhausstellung, die am 11. Juni eröffnet wird. «Verschiedene Sammler stellen rund 400 Objekte aus», erklärt Stephan Jaggi. Bei den Objekten handelt es sich um Modellkühe aus der ganzen Schweiz. «Es ist eine originelle Ausstellung mit vielen Sammlerstücken», freut sich Stephan Jaggi.

Das Le Grand Bellevue ist «Hotel des Jahres»

TOURISMUS Alle Jahre wartet die Hoteltzszene gespannt auf die Meinung der Jurypertenten von Karl Wild. Zehn Saaner Hotels in drei Kategorien kamen in die Kränze. Das Le Grand Bellevue in Gstaad wurde gar «Hotel des Jahres».

BLANCA BURRI

Das Le Grand Bellevue glänzt als «Hotel des Jahres». Ihm wird in der «Sonntagszeitung», wo das Ranking von Karl Wild veröffentlicht wird, eine Doppelseite gewidmet. Das Bellevue wird als «Grand Hotel der Märchenprinzen» bezeichnet, und zwar weil es gerade zweimal von wohlhabenden Gstaad-Freunden erworben wurde. Um die Jahrtausendwende rettete es Unternehmer Thomas Straumann vor dem Verlottern. Er sanierte es von Grund auf und setzte mehrere Direktoren ein. Nach einer Dekade in dessen Besitz suchte Straumann neue Käufer und fand sie in Daniel Koetser und dessen Schwiegervater Rudolf Maag. Daniel Koetser war glücklich über das neu erworbene Hotel. Der Manager von Lifestylehotels habe immer vom eigenen Hotel geträumt, heisst es in der Pressemitteilung von Karl Wild. «Spektakulär, verrückt, verblüffend sollte es sein.» Erst hatte Koetser das Hotel umgebaut und mit Überraschungen, Extravaganzen und Akzenten gespickt. Danach investierte er in die Servicequalität. Nach zehn Jahren werden die Dynamik und die Power des Hoteliers mit der Auszeichnung zum «Hotel des Jahres» belohnt.

Ein Wellnesshotel und drei Ferienhotels

Das Ranking unterscheidet sechs Kategorien: Nice-Price-Ferienhotels, Ferienhotels, Familienhotels, Stadthotels,

Wellnesshotels und Trouvaillen. Als einziges Wellnesshotel wurde das Wellness- & Spa-Hotel Ermitage ausgezeichnet, es belegt den zwölften Rang (Vorjahr 9).

Glücklich sind drei Ferienhotels des Saanenlandes, die sich nacheinander die Plätze acht bis zehn teilen. An der Spitze steht das «Hotel des Jahres» Le Grand Bellevue (Rang 8/Vorjahr 9) gefolgt vom Gstaad Palace (Rang9/7) und vom The Alpina Gstaad (Rang 10/8). Als einziges Fünfsterhotel ist das Park Gstaad in keinem Ranking aufgeführt. Als Grund wird der geplante Verkauf genannt.

Mehr als eine Handvoll Nice-Price-Hotels

Das Saanenland steht für Qualitäts- und Luxushotellerie. Doch es hat noch viel anderes zu bieten, nämlich ganze sechs Nice-Price-Hotels. Die Jury hat das Spitzhorn in Saanen (Rang 4/4), das Romantik Hotel Hornberg in Saanenmöser (Rang 13/15), das Golfhotel Les Haut de Gstaad in Saanenmöser (Rang21/neu), das Huus Gstaad in Saanen (Rang 23/17), das Boutique-Hotel Alpenrose in Schönried (Rang 24/23) sowie das Hotel Kernen in Schönried (Rang 31/33) ausgezeichnet.

Dran bleiben lohnt sich

Tourismudirektor Flurin Riedi freut sich, dass eine ganze Palette von Hotels im Ranking erwähnt wurden, das in der Szene grosse Anerkennung findet. Glanzpunkt ist das «Hotel des Jahres» in der Destination. «Es ist eine Bestätigung für die qualitativ hochstehende Hotellerie, die immer investiert, dran bleibt und eine hohe Gastfreundschaft lebt», sagt er.

DANIEL KOETSER, BESITZER HOTEL LE GRAND BELLEVUE, IM INTERVIEW

«Ich widme diese Auszeichnung meinen Mitarbeitenden»

Hotelkritiker Karl Wild zeichnet das Le Grand Bellevue als «Hotel des Jahres» aus. Es gilt als cooles Luxushotel mit einem kreativen Unternehmertyp an der Spitze: Daniel Koetser.

BLANCA BURRI

Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie, Daniel Koetser?

Unser Team arbeitete sehr hart. Es ist eine Bestätigung dafür, dass wir eines der aussergewöhnlichsten Hotels sind.

Wem widmen Sie den Erfolg?

Ich widme diese Auszeichnung meinen Mitarbeitenden. Ohne das Team wäre das nicht gelungen. Es gibt so viele schöne Hotels weltweit. Ich bin der Meinung, dass nur das Team und seine Leistung den Unterschied machen.

Sie haben drei neue Chalets auf der Bellevuematte geplant. Was wird gebaut?

In einem der Chalets entstehen Luxus-



Daniel Koetser, Besitzer des Hotels Le Grand Bellevue. FOTO: ZVG

suiten für Hotelgäste, ein anderes wird vermietet und das dritte verkauft. Ebenfalls wird es eine Klinik, ein lässiges Restaurant sowie einen grossen Kidsclub geben. Die Anlage ist mit dem Hotel Le Grand Bellevue verbunden. Die Eröffnung ist in drei Jahren geplant.

KURZMELDUNG AUS DEM REGIERUNGSRAT

Programmvereinbarung mit dem Bund

Umsetzung des Programms Unterstützungsmassnahmen für Personen mit Schutzstatus S

Damit die aus der Ukraine geflüchteten Personen am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilnehmen können, sollen sie auf möglichst pragmatische Weise von den kantonalen Integrationsprogrammen (KIP) profitieren können. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat die zuständige Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) ermächtigt, eine entsprechende Pro-

ogrammvereinbarung mit dem Bund abzuschliessen. Der Kanton will unter anderem den Zugang zu Sprachförderungsangeboten, Bildung und zum Arbeitsmarkt erleichtern. Bei Sprachförderungsangeboten, welche von der Bildungs- und Kulturdirektion subventioniert werden, soll eine direkte und kostenlose Anmeldung möglich sein. Auch die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung sollen zugänglich sein.



Seit 2019 flattern wie versprochen die neuen Fahnen an der Fassade.



Der «alte» Kranich war im Vergleich zum neuen etwas zierlicher.